

Art und Umfang des weitgespannten Zahlungs- und Transfersystems des ständigen Kreuzzugs gegen die Litauer. In kurzen Abschnitten finden sich folgende Aspekte besonders hervorgehoben: Die Preußenreisen selbst, die Quellen, die Reisekosten, die Aufbringung des Geldes, die Anleihen in Preußen und ihre Rückzahlung sowie einige Überlegungen zu Umfang und Bedeutung des Systems. Statt zahlloser detaillierter Anmerkungen verweist der Vf. in seinem leicht veränderten Vortrag (gehalten auf der 101. Jahrestagung des hansischen Geschichtsvereins 1985 in Einbeck) auf seine ausführliche im Erscheinen begriffene Darstellung der Preußenreisen sowie auf seinen Beitrag in HZ 232 (1981) S. 25–38. Andreas Ranft

Franz Stubenoll, Benedikt Siebenhirter. Hofbischof, Abt von Ossiach, * um 1415, † 1458, Carinthia I 177 (1987) S. 207–218, stellt die interessante Gestalt des Kremsmünsterer Professors, Passauer Weihbischofs, (Titular) Erzbischofs von Tiberias und Abts von Ossiach vor, der die Funktion eines Bischofs für den Hof Kaiser Friedrichs III. ausüben sollte, und läßt eine gründlichere Beschäftigung mit dem Mann und seiner Stellung als wünschenswert erscheinen. Herwig Weigl

Karl Heinz Burmeister, Vinzenz von Montfort (ca. 1420–1486), Domherr von Trient, Innsbrucker Historische Studien 9 (1986) S. 37–48, untersucht die genealogische Stellung, Karriere und Tätigkeit des medizinisch und humanistisch gebildeten außerehelichen Sohnes eines schwäbischen Grafen, der auf seine Geburt in Griechenland stolz war. Herwig Weigl

Dieter Heckmann, Metz und der franko-burgundische Konflikt in Oberlothringen (1440–1500), Rheinische Vierteljahrsblätter 51 (1987) S. 115–128, beruht im wesentlichen auf der DA 43, 626 angezeigten Arbeit des Vf. über Andre Voey de Ryneck. E.-D. H.

Andreas Meyer, Das Wiener Konkordat von 1448 – eine erfolgreiche Reform des Spätmittelalters, QFIAB 66 (1986) S. 108–152, befaßt sich vor allem mit dem Verhältnis von ordentlicher und außerordentlicher (d. h. päpstlicher) Vergabe von niederen Pfründen; ein Problem, das im späten MA infolge der steigenden Zahl von Bewerberbrennend geworden war. Der Vf. betont, daß die 1448 getroffene Regelung, welche die Kompetenzen der Ordinarien und der Päpste sorgfältig schied, trotz mancher Mißstände in der Praxis insgesamt doch positiv bewertet werden muß. H. M. S.

Charles Deréine, Ermites, reclus et recluses dans l'ancien diocèse de Cambrai entre Scarpe et Haine (1075–1125), Revue Bénédictine 97 (1987) S. 289–313, beschäftigt sich mit den auffallend häufigen Klostergründungen und Gemeinschaftsbildungen in den waldreichen und sumpfigen Tälern der Haine und Scarpe am Ende des 11. Jh. Soweit möglich analysiert der Vf. die Nachrichten über die Entstehung der geistlichen Gemeinschaften in Anchin, Pommeroeul, Odomez, Vicoigne und Scopignies, die teilweise nach einiger Zeit wieder zerfielen. Charakteristisch für die geistlichen und laikalen Gründer war es, daß das Mönchsleben der zahlreichen alten Klöster des Hennegaus ihren Vorstellungen von der *vita canonica* und dem bei ihnen besonders ausgeprägten Armutsideal nicht entsprach. D. J.